

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 29. Januar.

Die Reichswertzuwachsteuer kommt!

Wie das „S. T.“ erzählt, wird bereits seit wenigen Tagen an dem Entwurf der Reichswertzuwachsteuer gearbeitet.

Die Einbringung wird voraussichtlich indessen erst in der nächsten Reichstagsession erfolgen.

Nach Ladenschluß.

M. Das Kammergericht hat eine für Geschäftseute besonders wichtige Entscheidung gefällt. Auf Antrag von zwei Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber kann nach der Gewerbeordnung für eine Gemeinde

durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Gemeindebehörden für alle die einzelnen Geschäftsweige angeordnet werden, das die offenen Verkaufsstellen nach 8 Uhr abends für den Verkehr geschlossen sein müssen. Gegen R. war Anklage erhoben worden, weil er ungeachtet einer derartigen Anordnung noch nach 8 Uhr Bier verkauft habe. Ein Mädchen hatte vor 8 Uhr abends Bier in dem Geschäft des Angeklagten gekauft, den Korb mit dem Bier im Geschäft stehen lassen und dann nach 8 Uhr den Korb mit den Bierflaschen abgeholt. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei, weil R. nach 8 Uhr kein Geschäft geschlossen hatte; wenn er den Korb mit dem vor 8 Uhr gekauften Bier in seinem Geschäft bis nach 8 Uhr aufbewahrt und dann den Korb nebst dem Bierre abgab, so sei darin kein Verstoß gegen Vorschriften der Gewerbeordnung zu erblicken.

Das Kammergericht vertritt aber einen andern Standpunkt, indem es annahm, das Abholen des Bieres nach 8 Uhr abends war nicht mehr zulässig, sondern sei

nach zudem dem geschäftlichen Verkehr zu rechnen; unerheblich sei es, daß das Bier nach vor 8 Uhr abends verkauft worden sei.

Der Weinkontrollleur für die Provinz Sachsen.

Die Stadtverordneten-Versammlung in Merseburg hatte sich über die Anstellung eines Weinkontrollleurs im Hauptamt für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt (mit dem Wohnsitz in Merseburg) schlüssig zu machen.

Das am 1. September 1909 in Kraft getretene Weingeßgesetz vom April 1909 hebt im § 21 Abs. 2 die Bestallung von Sachverständigen im Hauptberuf für alle Teile des Reiches vor. Ein solcher soll auch für die Provinz Sachsen bestallt werden, und die Regierung des Herzogtums Anhalt hat den Wunsch ausgesprochen, er möchte auch für Anhalt tätig sein. Der Oberpräsident beabsichtigt, diesem Weinkontrollleur den Amtssitz in Merseburg anzuwelsen (im Anschluß an das dort bestehende öffentliche Nahrungs-

Ausstellung weisser Waren,

welche in dieser Woche in überraschender Ausstattung in allen Lägern und in unseren Schaufenstern zu

billigen Reklamepreisen

ausgelegt sind. Ausser neuesten Rüschen, Schleifen, Jabots und Spitzen bieten wir mit folgenden Partien

besonders günstige Gelegenheitskäufe.

ca. 900 halbfertige Roben

moderne Rockschnitte mit Falten u. reicher Stickerei. Leinen, Seidenmull.

Reichgestickter Zülf für Blusen 1.— an.
Mtr. v. M. 1.— an.

Stickereistoffe, Besätze, fert. gestickte Kinderkleider, Batist-Kinderkleider.

Damen - Wäsche

- Taghemden mit Stickerei u. Hohlsaum Mk. 2.60
- Taghemden mit Madeira-Handstickerei Mk. 2.10
- Nachthemden mit Stickerei u. Hohlsaum Mk. 2.—
- Beinkleider, Knieform mit reichem Stickereibesatz Mk. 2.—
- Friseur-Mäntel, Untertaillen etc.

Weisse Herren-Oberhemden

- Herren-Kragen, moderne Formen, 1/4 Dtzd. Mk. 0.75 u. Mk. 0.90
- Herren-Manschetten, mod. Formen, 1/4 Dtzd. Mk. 1.25
- Herren-Servietten von Mk. 0.50 bis Mk. 2.—
- Herren-Piqué-Westen Mk. 2.70, 3 Stück Mk. 7.50

Weisse Seidenmull-Blusen

reich mit Stickerei u. Einsätzen verziert,
M. 1.45 M. 1.65 M. 2.— M. 2.45 M. 3.45

Weisse Kieler Wasch-Blusen

Ein Posten Backsackblusen mit marineblau eingefassten Matrosen-Kragen M. 3.60

Weisse Pelzkragen u. Muffen

Tibet, Mouflon, Hermelin, echt und imitiert, Weissfuchs usw.

Tisch-Wäsche

Tischtücher u. Servietten, Teegedecke, Handtücher in Gerstenkorn, gestreift u. Damast.

Weisse Seiden-Blusen

guter reinseidener Taft, Messalino oder Louisine mit eleganter Passengarnitur M. 8.50 M. 11.50 M. 14.50

Fertige weisse Spitzenkleider

aus modernen Spitzenstoffen mit Stickerei auf Seide M. 25— M. 32— M. 36—

Weisse Kleiderstoffe

in Woll- u. Waschstoffen.

Bett-Wäsche

Fertige Bezüge mit 2 Kopfkissen, glatt Leinen, gestreift, Damast.

Grosse Posten Stickereien

nur erprobte Marken für Wäsche Handgestickte Madeira hemdpassen.

Weisse Unterröcke

mit Stickerei-Volants und mit Valenciennes-Volants. Rockvolants.

Taschentücher für Damen u. Herren.

- Madeira-Handstickerei Mk. 0.80, Mk. 0.90 bis Mk. 2.—
- Rein Leinen mit Hohlsaum, Dutzend Mk. 3.—
- Seidenbatist mit Doppelrand und Hohlsaum, Dutzend Mk. 2.—
- Batisttuch mit handgesticktem Monogramm, 1/2 Dtzd. Mk. 2.—
- Taschentuch mit reinleinenem Schuss u. Monogramm, 1/2 Dtzd. Mk. 2.50

ca. 6000 meter prima Hemdentuch

unbedingt zuverlässig in der Wäsche

Meter Mk. 0.39 10 Meter Mk. 3.75

Barchent, Leinen, Halbleinen, Linons, Dowlas in allen Breiten.

Weisse Spitzen-Blusen

aus schweren Spachtelstoffen oder feinen Spitzenstoffen, neue vornehme Modelle M. 8.75 M. 9.50 M. 10.—

Fertige weisse Mullkleider

auf Seidenmull mit Einsätzen und Stickerei sehr wirkungsvoll garniert M. 9.50 M. 12.50 M. 15.50

ca. 5000 Fenster Gardinen

abgepasst u. meterweise.

Zier-Decken

Pointlace Handarbeit . . . 50x60 cm M. 2.75.
Pointlace Handarbeit . . . 70x70 cm M. 3.75.

Die Innen-Dekoration der Geschäftshäuser ist sehenswert. :: ::

A. Huth & Co.

:: Die Schaufenster ::
Gr. Steinstr. u. Markt
sind beachtenswert. ::

mitteinterjudungsamt) und hat deshalb angefragt, ob die Stadt bereit sei, die Befassung des Weinfontrollors zu übernehmen. Die Zahl der zu befüllenden Betriebe wird voraussichtlich 600 betragen, die mindestens alle drei Jahre einmal besichtigt werden müssen. Als Gehalt des Kontrollors sind jährlich 2400 Mark vorgesehen, außerdem 5 Mark für jede vorgenommene Revision. Diese Kosten sollen durch eine Staatsbeihilfe und durch Pflanzungsgebühren gedeckt werden, die die Besitzbesitzer in Höhe von 10 Mark für jede Revision zu erfüllen haben. Die Einrichtung soll bereits am 1. März d. J. ins Leben treten. Der Antrag des Weinfontrollor Magistrats entsprechend beschloß die heutige Stadtratsversammlung, sich mit der Übernehmung der Befassung des Weinfontrollors vorläufig auf ein Jahr einverstanden zu erklären.

Eine neue soziale Aufgabe,

die Beachtung in den weitesten Kreisen verdient, ist die Liebesarbeit, die Fräulein G. Genßlein in ihren Kinderheimen begonnen hat. Sie wendet sich den unglücklichen Kindern zu, die den traurigsten Verhältnissen entsprossen, ohne jede planmäßige Erziehung in einer Umgebung aufzuwachsen, die sie zu Verderben herbeiführen muß.

Da sind Kinder, so schreibt sie uns, die mit ungefähr 3 Jahren fortwährend nur mit den gemeinsten Worten und Redensarten sprechen, die mit 8-10 Jahren schon tagelang im Haus lagern oder halbe Nächte hindurch in die schrecklichsten Lohale mitgenommen wurden, andere, die von ihren lieblichen Müttern mit Nadeln zerlitten und auf andere Weise schrecklich mißhandelt wurden oder durch Hunger und Vernachlässigung entsetzlich leiden mußten, zu Schweigen von anderen Dingen, die zu fürchtbar sind, als daß man sie erzählen könnte.

Gedulde Kinder aus dem all' ihre edlen Triebe und geistigen Fähigkeiten erstickendem Milieu herauszubringen, hat sie ihr Kinderheim gegründet, in dem sie sie bis zum 14. Lebensjahre vollbringt — wie in einer Familie — erzieht. Der Erfolg hat es (sie sind jetzt 3 Kinderheime mit über 50 Kindern) ist ein herrlicher, die für jeden Sonnenstrahl der Liebe so empfanglichen Kinderherden lohnen die ihnen zugewandene — bisher ihnen so unbekante — Liebe mit rührender Dankbarkeit und müssen sich nach Kräften, die mannigfachen vereerbten bösen Eigenschaften möglichst bald zu überwinden.

So wird durch dieses Werk der Erziehung der vernachlässigten Kinder von einer neuen Seite die große soziale Aufgabe in die Hand genommen, ein sittlich besseres Volk heranzuzüchten.

Zahlreich bieten sich Fräulein Genßlein geübte unerschütterte Damen an, die nach ihrer ganzen Veranlagung besonders geeignet sind, Mutterstellen an diesen armen Kindern zu vertreten. — Und wenn wir nun wissen, daß der noch zahlende von solchen unglücklichen Geschöpfen aus fürchtbarer Furchtsucht und seelischer Not zu retten sind, und daß ebenso sich noch unzählige Frauenherden danach sehnen, ihnen mit dem in ihrem Herzen unermüdet angelegneten Schätze der Liebe zu helfen — warum setzen wir nicht alles daran, diese beiden, für einander bestimmten zu vereinigen?

Fräulein G. Genßlein hält am 11. Februar, 5 Uhr, einen Vortrag über „Kindererziehungsarbeit“ im Rosarium, Weidenplan 20. Eintrittskarten (0,50 Mk.) sind zu haben bei Mödler und Niemann, Alte Promenade 7, bei S. Gotthard, Große Ulrichstr. 38, und an der Abendkasse.

Zoologischer Garten.

Als interessante Neuwerbungen sind heute zwei südamerikanische Vögel zu erwähnen: eine *Canthya* und eine für gewöhnlich in den Erdbäuer der Westafrika unterrichtet, wie die naheverwandte *Vireo-Cule* Nordamerikas in den Erdbäuer der Prairiebunde oder der Streifenhochgebirge anzutreffen ist.

Es ist eine kleine Eulenform, die in ihrer Lebhaftigkeit an unsere Steinläufer erinnert. Der zweite Vogel weißt etwas mehr von seinem bei uns Lebenden Verwandten ab, es ist ein *Chimango* oder *Chimachima*, ein Vertreter der sog. Schreivögel, die sich dadurch auszeichnen, daß sie, obwohl sie zu den Falken gehören, doch Aas und Abfälle aller Art mit Begehr freileben. Wie der ebenfalls Aas freilebende Falke der südamerikanischen Karafata, ein sehr auffallendes Geheuer besitzt, so auch der *Chimango*, den jeder einigermaßen gute Beobachter sofort als etwas besonderes erkennen wird. Des weiteren sei erwähnt, daß vorgeritten wieder junge *Clasbar-Braunbalkarde* geboren sind; der Vögelwarter ist sichtbar, die Braunbalkarmutter hält sich aber vollständig zurückgezogen und unsichtbar.

Das Konzert wird morgen nachmittag vom gesamten

Orchester der Oper ausgeführt. Vormittags bis 12 Uhr gehen die ermäßigten Eintrittspreise von 30 bezw. 20 Pfg. — Als eine sehr willkommene und wohlfeile Sonderbeziehung wird von den regelmäßigen Konzertbesuchern und denen, die durch baldige Bestellung eines Abonnements sich zu diesen zählen können, die Ankündigung des dritten Gesellschaftskonzerts für Freitag, den 4. Februar, begrüßt werden. Diese Konzerte haben durch die Gebetsfeier des darin Gebotenen dem Garten bereits neue Freunde zugeführt; hoffentlich laufen noch weiter zahlreiche Abonnementsbestellungen ein. Bekanntlich können die Karten mit gleichem Vorteil für die Ausnützung zu jeder Jahreszeit gelöst werden, da sie ein volles Jahr vom Tage der Ausstellung ab gerechnet Gültigkeit haben. Als Solistin ist unsere einheimische Künstlerin Frau M. J. Z. F. B. in der, gewonnen, die vielen durch ihr wiederholtes Galtieren am hiesigen Stadttheater und dem vorjährigen Bühnengenossenschaftsabend aus nicht fremd sein dürfte. Das Programm wird diesmal — dem Charakter der Zeit Rechnung tragend — meist hieher bestimmte Kompositionen bringen, worüber wir noch berichten werden.

Bozena Bradshys Lustiger Abend.

Einfach war Bozena Bradshys Bühnensängerin, dann wurde sie Star der Kabarets und seit Jahren tritt sie als selbstständige Kontergebetin vor das Publikum. Der Erfolg war stets ihr treuer Begleiter. Wo sie einmal sang, ist sie in guter Erinnerung geblieben. Mit ihrem temperamentvollen Wesen verleiht sie rasigste Stimmung im Vortragssaal, mit jedem Sinne vermag sie in unmittelbarer Folge Erntes und Heiteres in wirksamer Art zu bieten.

In diesem bemerkten Begehen stand auch der geliebte zweite lustige Abend, den Bozena Bradshy im Saal zu den „fünf Türmen“ veranstaltete.

Das Programm brachte reichliche Abwechslung, Novitäten und Altes. Die meisten Vorträge waren Schläger. Aus der langen Reihe seien erwähnt: „Moderne Treue“, „Müde“ und „Es waren 3 junge Leute“, drei Stimmungsbilder von D. Straus. Von den modernen Volksliedern, die in ihren einfachen Klängen zu Herz und Gemüt drangen, gefielen am besten das „Reichthümliche Volkstied“ (Jacobi) und das „Spinnertied“, während „Dibel-Adel“, der „Leppl-Soppel“ und „Der Mal“ ihren unverwundlichen Humor von neuem bewiesen.

Ohne Komikler zu sein, versteht es Bozena Bradshy, heiterste Komik zu bieten. Schelmisch zwinkern die Augen, lächelnd zeigt der Mund zwei blaue Zahnreihen und mit grazioser Bewegung erläutert eine Seite den Text. Zum Sang gesellt sich manchmal auch Tanz (Dominoes). Die Begleitung am Bestenflügel beorgte Herr Kapellmeister Richter Leipzig in anscheinend geliebter Weise.

Schon am ersten Abend konstatierten wir mit Bedauern, daß Bozena Bradshy in Halle nicht die verdiente Aufmerksamkeit geschenkt wird. Aber auch gestern der Besuch hiesiger als das letzte Mal, so entspricht er doch noch lange nicht dem Rängen der vortrefflichen Sängerin. Gibt es denn so wenig Leute in Halle, die gute Lieder gerne hören und lachen oder erheitert sein mögen? Das Publikum unterhält sich in jeder Weise bei den Bradshy-Konzerten. Der laute Beifall hat es wieder bezogen, der gestern erst aufhörte, als die Künstlerin sich zu Zugaben entschloß. „Mein — dein — Sein“ und das zündende „Donnerwetter-Vieh“ beschloßen den wohlgeordneten Abend. Hoffentlich singt Bozena Bradshy bald wieder in Halle.

Apollo-Theater.

Das Bureau schreibt uns: „Zeit ist Geld.“ Einmal etwas ganz Neues im Theater! So wird jeder ausruhen, der den englischen Schwanz „Zeit ist Geld“ gesehen hat. Und in der Tat ist dergleichen bisher noch von keiner deutschen Bühne gespielt worden. Kamme man Dekorationen, die sich im Drehen ändern, vorerst nur als Grundlage für die Aufführung großer klassischer Werke, sonst hier der erste Versuch gemacht, auch dem Schwanz, dem *Humor*, die *Drehtheater* zu erobern, und dieser Versuch ist glücklich. „Zeit ist Geld“ ist der erste Schwanz, der mit Hilfe der Drehbühne dargestellt wird. Was dem lustigen Werke außer der Drehbühnen-Virtuosität noch ein ganz besonderes Gepräge verleiht, das ist die Eigenart seiner überaus komplizierten Dekorationen. Wir sehen da ein großes Damppflicht auf der Bühne, in voller Fahrt mitten auf dem Meer, auf der Reife von Luftzasten nach England begriffen. Dichter Nebel steigt auf und läßt das Schiff nur mit halber Klarheit fahren. Heller Sonnenschein verdrängt den Nebel, und wenn die Sonne am Horizont sichtbar im Meer versunken ist, sieht der Mond heraus, und es stimmen die

Sterne über die bis zum Wind gepflegten Wellen. Und inmitten all dieser mit raffiniertester Bühnentechnik kühnend imitierten Naturerscheinungen spielt sich ab fortwährend abwechselndem Schauspiel eine Handlung ab, originell und überraschend neu. In schönen Darstellungen überführen sich förmlich die ergötzlichsten Situationen. Bald sehen wir das Deck des Schiffes, bald das Innere der Kajüte. Wenige Sekunden später befinden wir uns auf dem besten Londoner Gesellschaftstempel eines Salons auf der Reife; das Schiff erkrant in reicherer Ausstattung, wir sehen lachende Gesichter, tanzende Paare; ein Schiffsalb mitten auf hoher See! Firmabir — wer das Leben an Bord eines Auswandererschiffes niemals kennen lernte, dem wird hier der Blickfeld soeben ein Dyaemofahrt gebohen.

Bei allem denke man sich nur: ein einziger Akt zeigt acht verschiedene Bühnenbilder! Im üblichen Theater müßte da achtmal der Vorhang fallen, um die jedesmalige Veranänderung herbeizuführen. Anders bei der Drehbühne! Hier geht der Dekorationswechsel bei offenem Vorhang und unter höchstgeschwind vor sich. Ein Auswandererschiff in einen modernen Salon umzuwandeln, würde auf der Normalbühne mindestens 15 Minuten, bei herabgelassenem Vorhang, dauern. Auf der Drehbühne geschieht das gleiche — bei offener Szene — in vier Sekunden! Da gibt's kein Warten, keine störenden Pausen inmitten der Akte! Die Handlung rollt sich schnell und ohne jede Störung ab. Das Ganze gewährt so einen reinen, durch nichts gestörten Genuß!

Staunend muß man die präzise Sicherheit bewundern, mit der die Maschinenrie die größten seelischen Schwierigkeiten spielend überwindet.

Jahresfest des Christlichen Vereins Junger Männer.

Eine dankenswerte Arbeit im Dienste des Volkswohles leistet mit seiner Tätigkeit an der jungen Männerwelt der hiesige Christliche Verein Junger Männer, der am Freitagabend in seinem schönen Saale in der Götterstraße sein hiesiges Jahresfest feierte. Nachdem der 2. Vorsitzende des Vereins D. Graf Hohenthal die Gäste zu einem Segenswunsch auf den Kaiser ausgesprochen hatte, gab der Vorsitzende Herr Privatdozent Dr. G. O. E. t. e. r. s. den Jahresbericht, der einen Einblick in die weitverzweigte Arbeit des Vereins gewährte.

Den jungen Männern Halles und besonders denen, die von auswärts kommen und ohne Familienansatz hier leben, bietet der Verein schon durch seine besagten und angenehm ausgestatteten Räume sowie durch Veranstaltungen der verschiedensten Art ein Heim, in dem allem berechtigten Bedürfnissen Rechnung getragen wird. Man stellt ihnen nicht allein einen guten Rat zur Seite, sondern sie können sich auch an guten Mätern, gleichen Alters und Berufes angeschlossen. Vorträge über alle Gebiete des Wissens, die Sonntaglich stattfinden und für die sich auch im verflochtenen Vereinsleben eine große Anzahl Herren aus den verschiedensten Kreisen unserer Stadt und Provinz zur Verfügung stellen, ferner Unterrichtsstunden und eine reichhaltige Bibliothek geben Gelegenheit zur Unterhaltung und Ausbildung des Geistes. Turnen, Ausflüge, ein schöner Spielplatz, Ferienkolonien und dergleichen mehr, dienen der Erholung und Pflege des Körpers. Und daß die Kunst nicht vernachlässigt wird, davon gaben die musikalischen und gesanglichen Darbietungen am Freitagabend Zeugnis. Ein hübsches Leben herrscht auch in den Jugendsnabens- und Gmütskassen-Abteilungen des Vereins. Den Schluß des in vielen Beziehungen sehr anregend verlaufenen Abends machte Herr Privatdozent Dr. G. O. E. t. e. r. s. aus Eiferfeld mit einer passenden religiösen Ansprache.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß Herr Privatdozent Dr. G. O. E. t. e. r. s. am Sonntag, den 6. Februar, im Saale des Vereins jeden Abend 1/2 Uhr religiöse Vorträge hält; auch finden von Montag bis Freitag nachmittags 4 1/2 Uhr Bibliothekstunden für Damen und Herren statt. Der Zutritt ist frei.

Die Schreemissionskonferenz.

tagt im Zusammenhang mit der 32. Versammlung der Missionstheologie der Provinz Sachsen, deren reichhaltiges Programm an anderer Stelle mitgeteilt ist, Dienstag, den 1. Februar, am 3 Uhr im großen Versammlungssaal der Französischen Stiftungen, Eröffnung durch Professor Dr. A. R. a. n. e. d. e. und Geheimrat D. Dr. F. r. i. e. s. „Einführung in die Missionskunde im Anschluß an die Behandlung der Apostelgeschichte in der Schule.“ Missionsinspektor Lic. A. g. e. n. s. e. l. d.

Die drei Regierungsräte der Provinz Sachsen haben für die an der Konferenz teilnehmenden Lehrer den 1. Februar Schulfrei gegeben.

Zur Konfirmation

empfehlen wir grosse Eingänge hervorragend schöner

.. Kleiderstoffe .. Jackets = Kleider
schwarz, weiss und farbig, in jeder Preislage.

Aparte Besätze und Schneiderei-Artikel.

Kleiderröcke, Blusen, Unterröcke.
von einfacher bis feinsten Ausführung.

Fertige Wäsche Taschentücher Handschuhe Strümpfe — Korsetts in großer Auswahl.

Tändelschürzen Hausschürzen Wirtschaftschürzen Tücher — Echarpes in großer Auswahl.
--

Rüschen — Schleifen Selden- und Sammetband Spitzen — Rockstickeren Gürtel — Schirme in großer Auswahl.

Kragen — Manschetten Serviteurs Krawatten Hosenträger in großer Auswahl.

Verkauf zu bekannt billigsten, festen Preisen.

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.



Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blätgen.

Heute Sonnabend Elite-Abend.
Vorletztes Debüt Mary Deba.
Sonntag nachm. 4 Uhr Fremden-Vorstellung.
Das gesamte glänzende Programm.

Kleine Preise — 1 Kind frei — Kinder halbe Preise.
Abends 7^{1/2} Uhr Abschieds-Vorstellung
der brillanten Januar-Attraktionen.

Unwiderruflich letztes Auftreten der Nachtgängerin **Mary Deba** in ihren von der gesamten Presse ideal besprochenen lieblichen u. hochdezenten Tanzpoesien.

a) Orientalische Fantasie v. Deba,
b) Schäfer-Idyll v. Wanda, c) Wiener Walzer v. Strauss.

Hierzu zum letzten Mal:
**Jung-England, 20 Hales Juveniles
Labrador & Negrél — Paula & Maxon
The Dionnes — Tohu-wa-bohu etc.**

Montag wegen Vereinsfestlichkeit keine Vorstellung.
Dienstag, den 1. Februar 1910,
in sämtlicher, festlich geschmückten Räumen

Elite-Maskenball

unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschaft.
Die glanzvollste Veranstaltung der Saison.
4 Kapellen à 4 Kapellen à 4 Kapellen à 4 Kapellen
Motiv: Fasching in Monte Carlo.
Grosser Damenreigen: Die Rose von San Remo.
Eintritt nur in Gesellschafts- oder Sommer- resp. Strandkleidung u. Maskenabzeichen gestattet.
Einlass 8 Uhr. Beginn 8 1/2 Uhr.
Eintre: Herren 2.- Mk., Damen 2.- Mk.
Im Vorverkauf: Herren 2.- Mk., Damen 1.- Mk. in den bekannten Zigarrengeschäften.
Bestellungen am Logen (20.-) werden entgegengenommen.

Dienstag, den 1. Februar 1910, abends 8^{1/2} Uhr
in den

Kaisersälen

Das Japanische Kirschblütenfest

zu Gunsten der Pensions-, Witwen- und Waisenkassen
der
Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger
von den hiesigen Bühnenkünstlern veranstaltet
unter dem Protektorat von
Dr. Richard Riva, Oberbürgermeister der Stadt Halle a. S.
Geh. Justizrat Prof. Dr. August Finger, Rektor magnificus der Universität Halle a. S.,
Prof. Dr. Wilhelm Prof. Dr. Wilhelm Prof. Dr. Wilhelm
v. Blume, Halle a. S., K. K. Hofrat Dr. Max Burckhard,
Schriftsteller, ehem. Direktor des Hofburgtheaters, Wien,
Professor Emil Orlik, Berlin, Maler, Lehrer an der Königl. Kunstakademie, Stadtrat Dr. Wilhelm Pusch, Halle a. S.,
Frau Kommerzienrat Emilio Riebeck, Halle a. S.,
Geh. Kommerzienrat Emil Steckner, Bankier, Halle a. S.

Mitwirkende:
Im Konzertteil: Königl. Hofopernsängerin Fr. Magdalene Seebö, Dresden, Königl. Hofopernsänger Friedrich Plaszke, Dresden, Königl. Hofopernsänger Josef Paul, Dresden, Königl. Hofopernsängerin Fr. Körner, Dresden, Frau Mizi Fink-Binder, Halle a. S., Signora Pia Garzelli, Harfenvirtuosin, Herr Albert Böhm, Berlin, Charakter-Komiker, Der 60 Personen starke Chor des Heydriehschen Konservatoriums.
Am Klavier: Herr Kapellmeister von Donath.

Nach dem Konzert **BALL.**
Japanisches Theater (Dir. Heydrieh und sein Konservatorium), Cabaret (Mitwirkende: Die Gäste und die Mitglieder des Neuen Theaters), Tombola, „Rouge et Noir“ Ziehung 1 Uhr, japanische Schussbude, Um 1 1/2 Uhr: Die Schönheitskonkurrenz, Fideles Gefängnis, Mandelblütenhain, Kaffee- und Teehaus „Zu den reizenden Götchen“, Konditorei, Kalte Büffets, Blumen, Photograph, Bier, Wein, Bodega, Bols. Sekt.

Orchester: Die Roland'sche Kapelle (40 Mann), Konzeptions-Bläser- und Streicher aus den Lagern von B. Döll u. K. o. ch. freundlich zur Verfügung gestellt.
Japanisches Kostüm, Strand- oder Gesellschafts-toilette.
Eintrittskarte 5 Mk., Familien-Anschluskarte 3 Mk., in den Hofmuskikantenhandlungen von Koch und Hirth an.

183. Apollo-Theater. 183.
Direktion: Gustav Poller.
Gute Sonnabend, d. 30. Jan., auf vielseitigen Sonntag, den 30. Jan., und Wunsch:
Zum Abschied! Montag, den 31. Jan.

Herbstmanöver

mit dem famoson, unverwundlichen rheinischen Komiker **Schmitz** als „Musketier Joni Krummelob.“
!! Die letzten 3 Gaspispielen von Schmitz !!
Nur noch 3 Tage!
Das phänomenale Januar-Programm mit

Bellini

Das Rätsel des 20. Jahrhunderts
u. die übrigen großen Attraktionen.

Sonntag, den 30. Jan., nachm. 4 u. abds. 8 Uhr 2 gr. Vorstellungen.
Zur Nachmittagsvorstellung gelten fl. Familienpreise.

Biophon-Theater

Gr. Ulrichstr. 57.

Die Kl. Parfumverkäuferin,
Drama aus der Rokokozeit.
Tonbild: „Arie aus „Mignon“.“

Miss Annette Kellermann,
die schwimmende Venus,
authentische Aufnahme
der weltber. Schwimmerin.

Prinz Lilliput auf Freierfüssen,
komisch.

Liebeslust, ein interess. Roman
Tonbild:
Madame Saharét in ihrem Tanz
„La Malaguena y el Torero“

Der Kinderarzt,
rührendes Lebensbild.

Im Lande der blauen Nelke,
Natursehenswürdigkeit a. d. Bretagne.
Coco wird Soldat,
urkomische Szene.

Central-Theater

Leipzigstr. 17.

Mexikan-Bill,
dramat. Szenen a. Wild-West.
Tonbild: Tiet im Böhmerwald.

Die Lüge,
spannende Episode a. dem
deutsch-franz. Kriege.
Ein Ausflug in die Abruzzen,
wunderbare Naturserien.
Meyer im Sinnlichkeitsdusel,
stürmische Heisterkeit.

Der gelbe Teufel,
fesselndes Drama aus dem
Artistenleben.
Tonbild: Im Opiumrausch, Ballet-
scen., Szene.
Die Clowns des Zirkus Medrano,
hochinteressant u. amüsant.
Das Patentinverlass, sehr
ultrig.

Neues Theater

Direktion: E. M. Wauhinier.
Sonntag 4 Uhr: Kleine Preise
Reif-Reifungen.
Aufspiel von G. v. Mofes.
Sonntag-Abend 8^{1/2} Uraufführung
bei Anwesenheit der Autoren:
Noctuid! Zum 1. Male: Noctuid!

Die Perle der Antillen.
Montag zum 1. Male wiederholt:
Die Perle der Antillen.
Dienstags-Gastspiel Maria Hoffmann,
Internationale Tournee,
Einsätze Auftritte.
John Gabriel Borkmann
von Genri 31en.
Kleine Gaspispielpreise.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Februar 1181.
Direktion: Hofrat M. Richards.

Sonntag, den 30. Januar
nachmittags 3 1/2 Uhr
14. Fremden-Vorstellung zu er-
mächtigten Preisen.
Noctuid! 3. Letzten Male. Noctuid!

Die Förster-Chefkl.
Operette in 3 Akten von Ferns
Buchbinder. Musik-Georg Janz.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musik-Leitung: Wilhelm Hinkel.
(Chor-Überrichter).

Personen:
Kaiser Josef II. Graf Rudolf,
Generaladjutant Paul Kurzbuch
Graf Gottfried von
Sachsen-Weissenfels
meister Karl Stahlberg,
von Heuten.
Kammerherr K. Kummerloch.
Baroness Agathe
von Ditzelbrunn,
Grafine v. Waller-Hörig,
Graf Sternfeld,
Hauptmann C. Hammes,
Komtesse Johanna,
Leutnant Schwertzer Irma. Kühn.
Franz Halbesly,
Wasserpoller
bei Sternfeld Julius Barre,
Kanzler Lange. Hls. Kumann.
Christine, seine
Lodiger M. Strohseder,
Bater Walperer Fritz Gschell,
Hilfs-Kammerherrin Gode Bos,
Baroness Kleinau S. Soller.
Baroness Franken Fr. Paetow.
Frau von Sichen Venus Albers,
Fr. von Sichen Wally Ruch,
Fr. von Sichen Miti Wagner.
Komtesse Hedden J. Steinländer.
Komtesse Hanna Wagner.
Frau von Reite R. Kurzbuch,
Fr. von Hombort A. Garmann,
Fr. von Wallen G. Hermann,
Frau von Sichen Miti Albers,
Fr. von Siegen Gode Seibel,
Fr. von Sichen Gode Seibel,
Fr. von Sichen Gode Seibel,
Fr. von Sichen Gode Seibel,
Fr. von Sichen Gode Seibel.

Maquieren, Hofherren, Hofdamen,
Gardien, Genbarmen, Bürger u.
Bauern beiderlei Geschlechts,
Stangenmuffanten etc. Der 2. Akt
spielt an der unendlichen Grenze
von dem Fortkühle. Der 3. Akt im
am Hofe in Wien. Der 3. Akt im
Hofkuchenschloß.
Nach dem 1. und 2. Akt längere
Pausen.

Kassendöffnung 3 Uhr.
Anfang 3 1/2 Uhr. Ende geg. 6 Uhr.
185. Vorstellung im Abonnement.
3 Viertel.

Zum letzten Male:
Der fliegende Holländer.
Große Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.
Spielleitung: Theo Raven.
Musik. Leitung: Eduard Widre.
Personen:
Daland, ein See-
fahrer
Senta, i. Tochter Eiga Kubla.
Erst, ein Jäger D. Schumann.
Wary, Senta's
Ammen Nofie Sebal.
Der Seemann Fritz Gruffelt.
Der Holländer Franz Frank.
Matrosen, Mädchen. — Der der
Holländer: An der nordwestlichen
Seite. 1. Akt: Gasmischtsch in
Norden. 2. Akt: Zimmer im
Hause Daland's. 3. Akt: Im Hafen
einer kleinen nordwestlichen Küste.
Nach dem 1. und 2. Akt längere
Pausen.

Kassendöffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Montag, den 31. Januar
190. Vorst. im Abn. 4. Viertel.
Zum letzten Male:
Martha
oder
Der Markt zu Richmond.
Komische Oper in 4 Akten von
Friedrich von Flotow.
Spielleitung: Theo Raven.
Musik. Leitung: Ludwig Sauer.
Personen:
Lady Gerriet Dur-
ham, Grotendius-
lein d. Königin Alice v. Boer.
Hann. ihre Vere-
traute Nofie Sebal.
Lord Tristan Middle-
ford, ihr Better Hls. Kumann.
Goulet Fritz Gruffelt.
Plumlett, ein reicher
Bäcker M. Birkholz.
Der Richter zu Rich-
mond Theo Raven.
1. Madg Gode Bob.
2. Madg Gode Seibel.
3. Madg M. Kampf.
4. Madg Gode Seibel.
1. Dimer d. Lady Fried. Bern.
2. Dimer d. Lady Fried. Bern.
3. Dimer d. Lady Fried. Bern.
Gerichtsschreiber, Bäcker, Wäde,
Knechte, Jäger, Hagen im Gefolge
der Königin.

Ort der Handlung: Teils auf dem
Schloße der Lady, teils zu Rich-
mond. Zeit: Regierung der
Königin Anna.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Apollo-Theater.

Tel. Nr. 183. Tel. Nr. 183.
Ab 1. Febr. er., täglich abends präzis 8 Uhr:
Gastspiel „Berliner Schauspiel-Ensembles“
des
bestehend aus hervorragenden Künstlern
erster Berliner Theater
unter Leitung des Direktors Carl Waldemar.

Ganz neu! Zum ersten Male in Halle! Ganz neu!
Das Theater der Zukunft.
Die Original Berliner
Drehbühne.

Glänzende Novität! Glänzende Novität!
In London über 1000 Auführungen!

Zeit ist Geld.

Eine fantastische Fahrweise auf der Drehbühne
aus dem Englischen in 2 Akten und Prolog (12 Bildern)
von Carl Waldemar. (1876)

Gewöhnliche Preise!
Vorverkauf zu sämtlichen Plätzen täglich von 9-1
und 4-7 Uhr im Theatervorraum.

Hansa-Theater

am Frankeplatz
wird unter anderen vorzüglichen Bildern:
**Ein Duell mitten in der Luft,
Ueber alles die Pflicht,
Tagewerk eines Schuhputzers**
gezeigt, ferner in wunderbarer Farbenpracht:
Im Zoologischen Garten in Antwerpen.

Saalschloss-Bräuerei.

Sonntag, den 30. Januar, von 4 bis 11 Uhr
zur Nachfeier des Geburtstages z. Maj. des Kaisers
zwei große patriotische Fest-Konzerte
ausgef. von den Kapellen des Schchl. Fest.-Regts. „Rania
Georg“ Nr. 106 aus Leipzig, des Wandl. Feldart. Regts. Nr. 75
und des Inf. Regts. Generalfeldmarschall Graf
Blumenthal (Magdebg.) Nr. 36.

Eintritt 50 Bfg. Karten 30 Bfg.
F. Winkler.

Café National.

Modernes Musik-Abend.
Anfang 7 Uhr.

Marine-Verein Halle a. S.

Einladung
zum Wintervergnügen, verbunden mit Kaisergeburtstags-
feier, bestehend in Konzert, lebenden Bildern (Bilder S. M.
S. Leipzig) und Ball am 2. Februar 1910, Anfang 8 Uhr, in den
Thalia-Festsaal. Gäste können durch Mitglieder eingeführt
werden. Karten sind zu haben bei Kamerad Rudolph, Volkman-
strasse 11 und Kamerad Hofmann, Mansfelderstr. 65. 1718

Zooolog. Garten

Sonntag, 30. Januar.
Grosses Konzert,
ausgeführt vom
gesamten Orchester d. Zool.-
Gartens Nr. 36.
(Leitung: Kapl. Obermusikf. H.
Wiegert.)
Anfang 3 1/2 Uhr, Ende gegen 6 1/2 Uhr.
Eintrittspreise:
Erwachs. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

3 D.

4, 2, 6 1/2 L. A. T.

Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4-12 Uhr
im Wintergarten: 7 Künstler.

Wilhelmsgarten.

Bandwehrtr. 2. Min. vom Hauptbahnhof.
Tägliche Konzerte
des ersten Gaskapellens-Orchesters.
NB. Dalesbit Krüge u. Siphon-Berand.

Grosses Preis-Skaten

in Rich. Kochs Gasthaus, Königstraße 51, Tel. 3147.
Sonntag, den 30. Januar.
nachm. 3, 5, und 8 Uhr: Haupttag.
1. Preis 150-200 Mk. Letzte Spieltage: 3. u. 6. Februar.

Restaurant „zu den 2 Türmen“, Geiststr. 23.

Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen
Mittagstisch
im Abonnement 70 u. 90 A
Früh und abends 8 u. 10 u. zu kleinen Preisen.
Ergebenst C. Schoke.

Kassendöffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 1. Februar
137. Vorst. im Abn. 1. Viertel.
Noctuid! Zum 4. Male: Noctuid!

Wenn der junge Wein
blüht.
Lustspiel in 3 Akten v. Widenstjerne
Hjertenon.
Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem
Imbiss im
„Weinhaus Broshowski.“

Kaiser-Panorama.

Tirol Orler-
Brennerei u. Adammello-Gebirge.
4, 2, 6 1/2 L. A. T.

Kassendöffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Montag, den 31. Januar
136. Vorst. im Abn. 4. Viertel.
Zum letzten Male:
Martha
oder
Der Markt zu Richmond.
Komische Oper in 4 Akten von
Friedrich von Flotow.
Spielleitung: Theo Raven.
Musik. Leitung: Ludwig Sauer.
Personen:
Lady Gerriet Dur-
ham, Grotendius-
lein d. Königin Alice v. Boer.
Hann. ihre Vere-
traute Nofie Sebal.
Lord Tristan Middle-
ford, ihr Better Hls. Kumann.
Goulet Fritz Gruffelt.
Plumlett, ein reicher
Bäcker M. Birkholz.
Der Richter zu Rich-
mond Theo Raven.
1. Madg Gode Bob.
2. Madg Gode Seibel.
3. Madg M. Kampf.
4. Madg Gode Seibel.
1. Dimer d. Lady Fried. Bern.
2. Dimer d. Lady Fried. Bern.
3. Dimer d. Lady Fried. Bern.
Gerichtsschreiber, Bäcker, Wäde,
Knechte, Jäger, Hagen im Gefolge
der Königin.

Ort der Handlung: Teils auf dem
Schloße der Lady, teils zu Rich-
mond. Zeit: Regierung der
Königin Anna.
Nach dem 2. Akt längere Pause.